

selbe nicht zu stören. — In Italien soll dem Vernehmen nach Feldmarschall Radetzky 30,000 Mann Verstärkung erbeten haben. (F. J.)

Aus Paris, 17. Mai wird der N. Pr. Btg. geschrieben: So eben erfahre ich aus ganz zuverlässiger Quelle, daß der französische Gesandte in Turin den Befehl erhalten hat, die dortige Regierung auf officiösem Weg zu fragen: was man von ihr erwarten könnte, wenn die Bestmächte ihr eine Allianz vorschlägen, der zufolge Piemont ein Hilfskorps von 12 bis 20,000 Mann im Orient zu stellen haben würde. Das sardinische Truppencontingent, welches am Ende Septembers zu den Fahnen gezogen werden sollte, ist für den Monat Junius schon einbeordert worden. (M. J.)

Odessa, 30. April (12. Mai). Unter armen Odessa ist wieder ein wenig in Alarm. Heute früh bei einem sehr starken Nebel hatten sich wieder 3 feindliche Dampfboote der Stadt genähert, eines fuhr sogar sehr nahe an die Batterien heran, ohne sich übrigens lange aufzuhalten; die zwei anderen waren vom Boulevard aus nicht sichtbar. Wir erfuhren, daß eins von den drei Schiffen gestrandet sei, ungefähr 50 Schritte vom Ufer, unten am Chateau Costanzi. So war es auch wirklich! Der Capitän hatte sich nicht gleich ergeben wollen, aber eine von den 2 Kanonen, die man im ersten Augenblick herbeigeschafft hatte, traf so gut, daß das Schiff stark beschädigt und dem ersten Kapitän ein Bein abgeschossen wurde. Darauf hin wurde das Schießen eingestellt und die ganze Besatzung wurde gefangen ans Land gebracht; 220 Mann wurden von den Kosaken an uns vorbei in die Quartiere escortirt, 3 Boote des Schiffes sollen sich mit einziger Mannschaft auf die hohe See hinaus geflüchtet haben. Es dauerte keine Stunde, so erschien aus dem fernem Nebel ein zweites Dampfschiff und gleich darauf ein drittes, und ehe wir uns versehen, fingen diese zwei Dampfer an, auf die inzwischen weiter herbeigebrachten Kanonen und Kavallerie zu schießen. Auf den Straßen ist's sehr lebendig, das ganze Militä-

är ist auf den Beinen. Das gestrandete Schiff heißt „Tiger“ mit 400 Pferdekraft, den Namen des Commandirenden hat Referent nicht erfahren können. — Nachschrift. Die Physiognomie unserer Stadt hat sich mittlerweile verändert. Man ist ängstlich gespannt über den Verlauf dieser Angelegenheit. Das Militär ist allenthalben concentrirt. Es heißt, die Engländer hätten durch ein Parlamentärboot die Herausgabe ihrer gefangenen Landleute verlangt, und der Herr Gouverneur habe geantwortet, sie sollen sie sich holen, wenn sie können. Viele zittern vor einem neuen Bombardement, und fürchten sich doch, ihre Anger zu zeigen. (D. P.)

Berlin, 21. Mai. Man ist hier gespannt auf die Schritte, welche Oesterreich in Folge der nunmehr eingetretenen gänzlichen Sperrung der Sulina-Mündung thun wird, indem diese von russischer Seite ausgegangene Maßregel eine directe Verletzung des zwischen dem Wiener und dem Petersburger Kabinets abgeschlossenen Vertrages über die Freiheit des Donauverkehrs enthält. Da bei dieser Frage auch das Gesamtinteresse des deutschen Handelsverkehrs beteiligt ist, so wird allem Vorzuehen nach dem Vergehen Oesterreichs die entschiedenste Unterstützung von Seiten Preussens nicht fehlen. — Von dem Kriegsschauplatz an der untern Donau sind neuere Nachrichten hier eingegangen, denen zufolge die ursprünglich angeordnete Abumung der großen Walachei von Seiten der Russen wieder aufgegeben ist. Der General Dannenberg hat unmittelbar aus Petersburg den Befehl erhalten, das Küstenstuum auch ferner zu besetzen und namentlich Bukarest um keinen Preis aufzugeben. Es sind demselben zu diesem Zweck bedeutende Streitkräfte zur Verfügung gestellt worden. Ebenso ist die Wiederbesetzung eines Theils der kleinen Walachei angeordnet worden, und General Liprandi hat Befehl erhalten, wieder über die Muta vorzudringen. Es bestätigt sich nach diesen Berichten, daß die Belagerung von Silistria ernstlich begonnen worden ist. (Fr. J.)

Aus Ungarn, 19. Mai. Gestern Nacht ward ein griechischer Bischoff als russischer Emissar in Ofen festgenommen und in das Pesther Neugebäude, den Aufbewahrungsort für politische Verbrecher, transportirt. Man soll sehr wichtige Papiere bei ihm gefunden haben. (D. A. J.)

Auflösung des Rathsels in No. 33: Fress
Auflös. des Rathsels in No. 37: Leder

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 42.

Dienstag den 30. Mai

1854.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. **An die Orts-Vorsteher.** Nach einer Revisions-Bemerkung der K. Kreis-Regierung über die oberamtliche Spertel Rechnung pro ult. Febr. d. J. sind von den im Dezbr. v. J. vor sich gegangenen Gemeinderathswahlen nur von vier Schultheißenämtern die vorgeschriebenen Sperteln angeeignet und verrechnet worden.

In Folge dieses werden nun die übrigen Orts-Vorsteher, unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 10. Mai 1850 (Amtsbl. Nr. 38) angewiesen, von den neugewählten Gemeinderäthen die geordnete Dienst-Anstellungs-Spertel nachträglich zu erheben und in den auf den letzten Mai d. J. vorzuliegenden Spertel Urkunden zu verrechnen.

Dabei wird an pünktliche Vorlage der letzteren erinnert.
Den 27. Mai 1854.

K. Oberamt. Strobin.

Holz-Verkäufe.

Revier Adelberg.

Im Staatswald Brecherhalten Donnerstag und Freitag den 8. und 9. Juni d. J. 350 Hopfenstangen, 4 Klf. eichene Scheiter, 44 Klf. buchene, 15 Klf. birchene etc., 89 Klf. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 3 Klf. Nadelholz-Rinde, 28 Klf. Abfallholz, 2650 buchene, 2300 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag, bei schlechter Witterung in Adelberg dorf.

Revier Oberurbach.

Im Staatswald Bur Montag und Dienstag den 12. und 13. Juni d. J.: 4 birchene, 30 tannene Sägholz und 8 dto. Bauholz-Stämme, 25 Nadelholzstangen, 2 Klf. eichene, 73 Klf. buchene, 9 Klf. birchene, 4 Klf. aspene, 49 Klf. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 7000 buchene, 250 birchene, 150 aspene, 3200 Abfall-Wellen. Im Staatswald Heuberg: 3700 buchene Wellen.

Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr im Schlag Bur, bei schlechter Witterung in Unterurbach. Schorndorf den 27. Mai 1854.

Königl. Forstamt.
Nördlinger, A. B.

Oberamtsgericht Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Ganttsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar:

in der Ganttsache

- 1) der Johann Friedrich Wolf'schen Eheleute von Geradstetten am Dienstag den 20. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Geradstetten;
- 2) des Georg Frik, Metzgers und Frau bewirths in Schorndorf, am Donnerstag den 22. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 3) des Carl Friedrich Greiner Schmids in Schorndorf, am Freitag den 23. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen, soweit solche nicht schon aus den Akten bekannt sind, von der betreffenden Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 20. Mai 1854.

Oberamtsrichter.
Veiel.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Theer-Firniß & Theer-Kitt.

Von dem als vorzüglich bekannten Theer-Firniß und Theer-Kitt aus der Fabrik des Herrn J. W. Koch in Eßlingen, welcher sich schon seit mehr als 5 Jahren bei den Königl. Würt. Eisenbahn-Kunstbauten allgemein erprobt hat, und sich hauptsächlich zum Anstrich von Brücken, Barrieren, Bedachungen, Zäunen, Brunnenbekleidungen, Bad- und Gartenhäuschen, Wägen, Pflügen, Schläuchen u. sowohl auf Holz als Stein und Eisen, und überhaupt auch bei solchen Gegenständen, welche den schädlichen Folgen der Witterung, des Rostes und des Dampfes ausgesetzt sein mögen, aufs Beste empfohlen werden kann, und findet der Kitt ferner auch bei Wasser-Reservoirs, Wasser-Rinnen, Gerber-Gruben, Brunnen-Trögen, Cloaken, Blumen- und Feuerkubeln, um solche wasserdicht zu machen, und zu noch vielen Gegenständen den vorteilhaftesten und wohlfeilsten Gebrauch, habe ich den Verkauf für den Oberamts-Bezirk-übernommen, und empfehle solches zu den Fabrik-Preisen zur geneigten Abnahme bestens.

Carl Max Meyer.

Landwirthschaftliches.

Unter Beziehung auf die früheren Mitteilungen, betreffend die am 5. Juni d. J. in Cannstatt stattfindende Gau-Versammlung, wird hiemit bekannt gemacht, daß aus akustischen Rücksichten der Ort der Versammlung nicht der Kurzaal, sondern

der Saal des Wilhelmsbades sein wird.

Den 26. Mai 1854.

Verständ.

Schorndorf.

Wegen Wegzugs bin ich genehmigt mein Haus, Garten und Baumgut in der Nebhalde unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, und wollen sich Lusttragende an mich wenden.

Silberarbeiter Schenk's Witwe.

Ginster-Gesuch.

Ein solcher wird auf den Dienstzeit von 5 Jahren zur Infanterie gesucht.

Das Nähere ist zu erfragen bei
Hirschwirth Scheuing in
Plüderhausen.

Mannichfaltiges.

Der kranke Mann.

Eine medicinisch-tragische Scene.

Der kranke Mann im türkischen Schlafrocke liegt todtenbleich und hinfällig in einem

Lehnstuhl. Die Doctoren Francois und J. Bull beschäftigen sich mit ihm.

Der Kranke. Au weh! au weh!

Francois. Was ist Ihnen wieder?

Der Kranke. Es reißt mich fürchterlich im Kopfe — Au weh, au weh! mein armer Kopf! Ich fürchte, er wird mir zerspringen.

Francois. Ihr Wirbel am Haupte, in der Gegend der Donaufürstenthümer, ist schwer verletzt. Die Schmerzen, welche sie empfinden, sind die Reaction der heilkräftigen Natur; entweder gelangt sie mit ihren Bestrebungen zum wohlthätigen Durchbruche und Sie werden wieder gesund; oder sie unterliegt und dann müssen Sie sterben.

J. Bull. Ja, Sir, dann müssen Sie sterben und wir werden das Honorar für unser Bemühungen aus Ihrem Nachlasse nehmen.

Der Kranke. Vielleicht schenkt mir Allah doch das Leben.

J. Bull. Dann werden Sie uns das Honorar lebendig und eigenhändig ausbezahlen. That is die Hauptsache.

Der Kranke. Wenn nur meine furchtbaren Schmerzen ein wenig gelindert würden.

Francois. Wir wollen Ihnen noch ein paar Linienregimenter eingeben. —

J. Bull. Und ein paar Linienfahrzeuge dazu.

Der Kranke. Mein Magen ist so schwach

meine Finanzen sind ganz erschöpft. Ist denn mein Diener, Namik Pascha, noch nicht mit der Arznei aus der Apotheke zurückgekommen?

Francois. Beruhigen Sie sich. An schlechten Finanzen ist noch kein Mensch gestorben; da sehen Sie mich an, ich selbst habe fünf bis sechs Revolutionsfeber überstanden und alle Jahre wenigstens einmal ein Deficit gehabt. Dennoch stehe ich kerngesund vor Ihnen, als Ihr Arzt, der Ihnen Hilfe und Rettung bringen will.

J. Bull. Hm! Schießpulver hilft für Alles.

Der Kranke (schreit fürchterlich auf).

Die Doctoren. Was empfinden Sie jetzt?

Der Kranke. Einen furchtbaren Schmerz in den Füßen. Au weh! au weh! au weh!

J. Bull. Aha, das machen die Griechen. Au, warten Sie nur, die wollen wir Ihnen bald vertreiben. Wir legen an Ihren Pedalen ungefähr zwanzigtausend Schrägpföpfe an und dann hat's mit dem ganzen Jammer ein Ende.

Der Kranke. Das hilft mir nicht. Allah, Allah, hilf Du mir!

J. Bull. Werthester Colleague! Was meinen Sie, was ist in diesem Fall zu machen?

Francois. Mein Rath wäre, radical einzuschreiten, da diese Krankengeschichte seit ihrem Beginne nur zu deutlich darthut, daß Palliative nichts nützen. Der Sitz dieser Krankheit ist theils in den Füßen, bewirkt durch die Griechen, theils ist es ein Kopfleid, veranlaßt durch die Anschwellung der Donaufürstenthümer und gichtisch-russische Einflüsse. Die übrigen Körpertheile sind ziemlich gesund, und mein Rath wäre daher, dem kranken Kopf und Füße abzuschneiden, um den Rest unverfehrt zu erhalten, und so die Krankheit mit der Wurzel zu vertilgen.

J. Bull. That is a excellent council. Schreiten wir zur That.

(Beide Doctoren wehen ihr Messer.)

Der Kranke. Allah, Allah! beschütze mich vor meinen Freunden; vor meinen Feinden beschütze ich mich selbst. (Hum.)

Paris, Freitag den 26. Mai. Nach

Berichten aus Malta vom 22. d. ist die französische, vom General Forest kommandirte Division auf 14 Dampfern von dort abgegangen. Sie wird Athen am 25. besuchen. Die englische Armee sollte sich zu Constantinopel nach Varna einschiffen. Die französische Armee rückt an den Balkan. Die Russen suchten die Verbindung zwischen Varna und Silistria abzuschneiden. (Schw. M.)

Hannover, 21. Mai. Der Magistrat hat sich entschlossen, 5000 Thaler für die Wiederbewaffnung der Bürgerwehr zu verwenden.

Nach den Pariser Correspondenzen des Globe und der Times sollen die Gesandten Oesterreichs und Preussens eine Unterredung mit Dreun de Lhuys gehabt und angefragt haben, ob sich die westlichen Mächte mit dem Zustand vor dem Kriege begnügen würden, falls der Czar sich bewegen ließe, das türkische Gebiet zu räumen. Die Antwort fiel vernimmend aus. (S. M.)

Wien, 24. Mai. Wie man in webluntern Kreisen vernimmt, wären dem k. k. öst. Cabinet befriedigende Aufklärungen in Betreff der russischen Truppencentralisation an der Nordostgränze des Reiches und sonst auch befriedigende Zusicherungen über das Verhalten Russlands zu gekommen, so daß verfügt wurde, das mobilisirte zweite, vierte und zwelfte Armeecorps habe noch in seinen Standquartieren bis auf weiteren Befehl zu verbleiben. (Fr. J.)

Aus Kronstadt wird der „D. Z.“ vom 15. Mai geschrieben, daß dort noch fernwährend Schiffe ankamen. Die französische Flotte besteht aus 3 Segel-Linienschiffen, 5 Fregatten und drei Dampfschiffen. Unter den Fregatten befindet sich auch die „Velle Peule“, die Napoleon's irdische Ueberriste von St. Helena behielt und sich durch einen schwarzen Trauerschick auszeichnet. Einige Schiffe führen Landartillerie, Schanzkerbe und Schuttkarren mit sich, was beweist, daß sie auf eine Landung vorbereitet sind; von Landungsgruppen haben wir aber nichts entdecken können. Dagegen haben alle Schiffe eine sehr starke Besatzung, viel stärker als die englischen. Der „Hercule“, Capitän Lariau, den wir besuchten, ein Schiff von 100 Kanonen, hat 1200 Mann, und dabei herrschte überall die musterhafteste Ordnung und Reinlichkeit; wie denn überhaupt Schiffe sowohl als Mannschaft einen außerordentlichen Eindruck machen. Unter den Letzteren bemerkten wir viele Elässer. Auffallend sind die vielen gelbwellenen Troddel Epaulotts, mit denen die Unteroffiziere aus

gezeichnet sind. Jedes Linienschiff hat einen Priester am Bord, der sich in der ersten schwarzen Tracht der katholischen Geistlichen, im langen, durch einen Gürtel zusammengehaltenen seidenen Talar mitten unter dem lustigen Schiffsvolk herumbewegte. Als wir den „Hercule“ verließen, sollte gerade Messe gelesen werde.

Constantinopel, 15. Mai. Englische Truppen stehen marschbereit, französische sind hier noch nicht angekommen. 80 Millionen neuer Kaimes sind in Circulation gesetzt worden. Ein Verbot aufreizender politischer Gespräche ward in den Moscheen verlesen. Rußland concentrirt erhebliche Streitkräfte in Asien.

Zur selben Zeit, als die Fregatte Tiger bei Odessa strandete, versuchte sich das Gros der Flotten vor den Außenwerken Sebastopels, um die Wirkung ihrer weittragenden Geschütze gegen dieselben zu erproben, und von diesen Experimenten wird es wahrscheinlich abhängen, wann und wie ein combinirter Angriff auf dieses furchtbare Schlupfloch der russischen Flotte gemacht wird. Die türkische Flotte schwimmt mit 15,000 Mann auf dem schwarzen Meere, und hat den Auftrag, 5000 Mann in Abasia ans Land zu setzen; die anderen 10,000 Mann bleiben zu Diversionen in der Krim und an der Ostküste disponibel; Franzosen und Engländer schieben sich langsam nach dem Kriegstheater an der Donau vor; Oesterreich wird sich in Kürze entschließen, somit rückt die Zeit der Entscheidung immer näher. Jeder Tag bringt russische Prisen in den einen oder andern englischen Hafen, und jede Prise lockt Matrosen in den Dienst, so daß die Klagen über Mangel an tüchtigen Leuten ziemlich verstummt sind. In Malta erwartet man vier im schwarzen Meere aufgebraute Prisen; in den India Docks sind am 18. drei, Patriot, Victor und Aqair, einquartirt worden, um vom Admiraltätsgericht abzuurtheilt zu werden; zwei andere, Johanna und Emilie, sollen im Kattegat dem kleinen Bulldea in die Hände gefallen sein, und die eigentlichen Kriesschiffe unter Rapier liegen auf der Lauer, um rühmlichere Beute zu machen. (Fr. Pst.)

Die Presse enthält Folgendes über den Kampf bei Silistria: Der Kampf ist in ein neues, vielleicht entscheidendes Stadium getreten. Einem glaubwürdigen Bericht aus Orsova entnehmen wir, daß die Russen am 13. in dichten Massen einen Sturm auf das Fort Abdul Medschid unternommen, jedoch ohne Erfolg. Fast die ganze Mannschaft wurde aufgerieben. Die Türken zählten 1500 russische Leichen, die

sie in eine große Kalkgrube hineinwarfen. Man schätzt die Verluste, welche die Russen bis jetzt vor Silistria erlitten, auf 8000 Mann.

Bukarest, 16. Mai. Die Kriegsoperationen gegen Silistria, Turtukaja und Rutschuk werden von Tag zu Tag ernster und großartiger. Die blutigsten Kämpfe fanden am 13. d. M. in der Nähe von Silistria von der Wasserseite her, dann am Tabanflusse unten bei Rutschuk-Kainardschi und weiter hinauf in der Richtung von Karassu gegen Basfardschik statt. Von der Wasserseite und an der zuletzt genannten Stelle wurden die Russen mit großem Verluste zurückgeschlagen, dagegen gestaltete sich der Kampf vor Rutschuk-Kainardschi hartnäckiger und anhaltender. Hier kämpften 15,000 Russen, worunter die Brigade Engelhardt, gegen Mussa Pascha der ihnen von der Besatzung Silistrias zuerst 8000 Reguläre entgegenstellte, zu welchem gegen Mittag noch ungefähr 3000 Mann stießen. Diese kamen auf der Straße von Schumla herab. So lauten wenigstens die meisten Nachrichten, die nach Bukarest gelangen. Der Kampf dauerte bis spät Abends und an diesem Tage konnten die Russen nicht weiter vorbringen. Der Verlust an beiderseitigen Todten wird bis auf 2000 angegeben. Somit ist Kassaerung umgangen. (Wandr.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. Mai 1854.

Fruchtgattungen.	Echtl.	höchste		mittl.		nieder.	
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Keinen pr.		28 24	27 36	27 12			
Dinkel	"	12 12	11 32	10 34			
Haber	"	9 30	9 21	9 --			
Gerste	"	19 12	18 24	18 --			
Neagen	"	22 2	21 20	20 48			
Weizen	1 Sri.	--	--	--			
Erbsen	"	--	--	--			
Linsen	"	--	--	--			
Belschbfern	"	3 12	3 9	3 --			
Werbobnen	"	2 36	2 32	2 30			
Wicken	"	1 48	1 36	1 20			

Ueberurbach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 3. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr werden aus dem hiesigen Gemeindegeld 1400 schöne Hopfenstangen je 30 — 40' lang im Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Mai 1854.

Schultheißenamt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 43.

Freitag den 2. Juni

1854

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. **An die Orts-Vorsteher.** Bei dem großh. badischen Oberamt Durlach ist eine taubstumme Weibsperson verhaftet, welche sich durch Zeichen für eine Angehörige des Bezirkes Schorndorf zu erkennen gegeben hat.

Sollte nun wirklich in einer Gemeinde des Bezirkes eine solche Person vermisset werden, so ist ohne allen Verzug Anzeige hierüber zu erstatten.

Den 29. Mai 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Geradsetzen.

Aus dem hiesigen Gemeindegeld werden am Montag den 12. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

4 eichene Blöcke 20 bis 28' lang und 3 bis 4' mitt. Durchm. gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich im Schweinbachwald einfinden.

Den 31. Mai 1854.

Schultheißenamt.
Lederer.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Holz-Aufstreichsverkauf.

An nachbenannten Tagen und Orten werden folgende Holz-Parteien im Aufstreich verkauft:

I. Am Montag den 12. Juni d. J. (Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Lausermühle) in den Schlägen Buch und Käländer einschließlic einigen Scheidholzes in den Huthen Welzheim und Schmalenberg
Tannen Sägholz 16 — 32' lang 12 22" mittl. Durchm. 7 Stämme; buchene Scheiter 9 1/2 Klstr., Prügel 17 Klafter, birchene und erlene Prügel 2 1/4 Klstr., Nadelholz-Scheiter 5 1/4 Klafter., Prügel 55 1/2 Klstr., Abholz 15 1/2 Klstr., Stockholz 39 3/4 Klafter, buchene Wellen 325 Stück.

II. Am Dienstag den 13. Juni (Zusammenkunft früh 9 Uhr im Burgholz) im

Schlag Beggenberger Wald und einigen Distrieten der Huth Burgholz:

aspene Prügel 1/2 Klstr., Nadelholz-Scheiter 7 Klstr., Prügel 67 1/2 Klstr., Abholz 1 1/4 Klstr., tannen Sägholz 2 1/2 Stämme.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden um genügende Veröffentlichung ersucht.

Lorch den 29. Mai 1854.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Oberamtsgericht Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Verwaltung des Wirtland Abraham Entenmann, gewesenen Bürgers und Wirtgärtners in Schornbach, ist zur Schulden-Liquidation Laasfahrt

Montag den 3. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

anderaumt. Die Gläubiger und Bürgen derselben werden daher aufgefordert hierbei zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen soweit dieselben nicht aus den Akten ersichtlich sind, von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 31. Mai 1854.

K. Oberamtsgericht
Beiel.

Privat - Anzeigen.

Ueberurbach.

Erklärung.

Da ich vernommen, daß der von mir in